

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Jankowski (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

"Alternative Orientierungstage" an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Auch dieses Jahr fanden in den ersten Wochen des Wintersemesters wieder die sogenannten "Alternativen Orientierungstage" (ALOTA) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist zu vermuten, dass Veranstaltungen im Rahmen der ALOTA als Sammlungs- und Rekrutierungspunkt für die linksextreme Szene genutzt werden. So veranstalteten beispielsweise die Letzte Generation, die Undogmatische Radikale Linke Jena und auch die als linksextremistisch eingestufte Rote Hilfe e. V. wieder Workshops in den Räumlichkeiten der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die **Kleine Anfrage 7/5372** vom 6. November 2023 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. Januar 2024 beantwortet:

1. Wie viele Personen nahmen nach Kenntnis der Landesregierung an den Veranstaltungen der ALOTA teil (bitte für jede Veranstaltung aufschlüsseln)?

Antwort:

Der Landesregierung liegen zur Teilnehmerzahl keine Erkenntnisse vor.

2. Wie viele der Veranstaltungsteilnehmer können nach Kenntnis der Landesregierung dem linksextremen Spektrum zugerechnet werden?

Antwort:

Es liegen Hinweise auf Mobilisierungsaufrufe aus dem linksextremen Spektrum vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

3. Mit welchen finanziellen Mitteln hat die Landesregierung oder die Friedrich-Schiller-Universität Jena die ALOTA seit dem Jahr 2022 gefördert (bitte nach Jahr und Höhe der Fördersummen aufschlüsseln)?

Antwort:

Weder die Landesregierung noch die Friedrich-Schiller-Universität Jena haben die ALOTA seit 2022 finanziell gefördert.

4. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der Tatsache, dass der Studierendenrat der Universität Jena offenkundig wiederholt mit Gruppen zusammenarbeitet, die Bestrebungen gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung aufweisen und warum?

Antwort:

Zur Zusammenarbeit des Studierendenrats der Universität Jena mit Gruppen, die Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung, den Bestand oder die Sicherheit des Bundes oder eines Landes gerichtet sind oder eine ungesetzliche Beeinträchtigung der Amtsführung der Verfassungsorgane des Bundes oder eines Landes oder ihrer Mitglieder haben, liegen keine Anhaltspunkte vor.

5. Wie viele Straftaten, die dem Phänomenbereich Politisch motivierte Kriminalität -links- zugeordnet werden, fanden seit dem Jahr 2022 an Universitäten in Thüringen statt (bitte nach Jahr, Universität und Straftatbestand aufschlüsseln)?

Antwort:

Im Jahr 2022 wurden fünf Sachbeschädigungen gemäß § 303 Strafgesetzbuch (StGB) an Universitäten im Freistaat Thüringen registriert. Für das Jahr 2023 sind bislang ein Hausfriedensbruch gemäß § 123 StGB sowie eine Körperverletzung gemäß § 223 StGB im Sinne der Fragestellung polizeilich bekannt geworden.

6. Wie viele Veranstaltungen gab es seit dem Jahr 2022 an Thüringer Hochschulen, an denen nach Einschätzung der Landesregierung linksextreme Gruppen beteiligt waren (bitte nach Jahr, Hochschule, Teilnehmerzahl und Thema der Veranstaltung aufschlüsseln)?

Antwort:

Erkenntnisse im Sinne der Anfrage liegen nicht vor.

7. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der Tatsache, dass an einer Universität in Thüringen Räume für entsprechende Veranstaltungen linksextremer und verfassungsfeindlicher Akteure bereitgestellt werden und warum?

Antwort:

Es wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

Maier
Minister